



Tricia McCary Rhodes

*Hörst du
sein leises
Flüstern?*

Inseln der Stille finden

SCM R. Brockhaus

Tricia McCary Rhodes

Hörst du sein leises Flüstern?

Inseln der Stille finden

Mit einem Vorwort von Gary Thomas

SCM R.Brockhaus

SCM

Stiftung Christliche Medien

Verwendete Bibelübersetzungen:

Lutherbibel, revidierter Text 1984, durchgesehene Ausgabe in neuer Rechtschreibung, © 1999 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart (LUT);

Neues Leben. Die Bibel © 2002 und 2005 SCM Hänssler im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Holzgerlingen (NLB);

Elberfelder Bibel © 1985/1991/2006 SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten (ELB).

Deutsch von Dipl.-Übersetzerin Marianne Magnus

© 2009 SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten

Cover: Ursula Stephan, Wetzlar

Satz: Breklumer Print-Service, Breklum

Druck: CPI – Ebner & Spiegel, Ulm

ISBN 978-3-417-26288-9

Bestell-Nr. 226.288

INHALT

Vorwort	7
Einführung	9
1 Stille Zeit ist nicht alles	13
2 Das Gebet neu definieren	19
3 Kairos-Momente	25
<i>Einminütige Gebetsübung</i>	29
4 Natürlicher Ausdruck der Bedürftigkeit	32
5 Er lässt uns nicht aus den Augen	37
6 Geistliches Sehvermögen	42
<i>Einen geeigneten Ort zum Beten finden</i>	47
7 Gott im ganz normalen Wahnsinn	50
8 Die Stille nutzen	55
9 Verliebt in das lebendige Wort	61
<i>Übungen zur Verinnerlichung von Gottes Wort</i>	66
10 Wo Gott wohnt	69
11 Ein Leben – so klein in seiner Hand	74
12 In Gottes Gegenwart eintauchen	81
<i>Mit dem Körper beten</i>	87
13 Tröstungen	90
14 Das Herz in der Tiefe erforschen	97
15 Neues ausprobieren	103
<i>Fünfminütige Gebetsübung</i>	109
16 Unheilige Momente	112
17 Der Himmel verkündet seine Herrlichkeit	118
18 <i>In</i> der Welt, aber nicht <i>von</i> der Welt	124
<i>Kreative Fastenübungen</i>	129
19 Lieben, wie er uns liebt	131
20 Das Evangelium ohne Worte	137

21 Eine Vision für die Welt	143
22 Jahreszeiten der Seele	148
Anhang A Weitere Gebetsübungen	155
<i>30-minütige Gebetsübung</i>	155
<i>Einstündige Gebetsübung</i>	158
<i>Dreistündige Gebetsübung</i>	161
<i>Eintägige Gebetsübung für eine Gruppe</i>	167
Anhang B Wesenszüge Gottes	175
Anhang C Wesenszüge von Jesus	176

Vorwort

Was hilft Ihnen *wirklich*, stärker zu wachsen: Allein auf eine Freizeit zu fahren, die Bibel im Gepäck, und ein ganzes Wochenende lang zu fasten – oder eine lange Fahrt in einem Kleinbus anzutreten, mit drei kleinen Kindern und einem gelegentlich mürrischen Ehemann im Schlepptau? Welche Erfahrung wird Ihrer Meinung nach wirklich Ihren Stolz auf den Prüfstand bringen und Sie zu einem Leben des Dienstes, der Vergebung und der Freundlichkeit einladen?

Selbst Eremiten haben die Vorzüge eines an der Seele scheuernden Familien- und Berufslebens erkannt. Theophan der Klausner (1815-1894) lehrte, dass das Einsiedlerleben weniger dazu geeignet sei, bestimmte geistliche Schwächen anzugehen: »Das gemeinsam mit anderen gelebte Leben ist eher dazu angetan«, so schreibt er, »denn es verschafft uns praktische Erfahrungen im Kampf mit den Leidenschaften und deren Überwindung. In der Einsamkeit vollzieht sich der Kampf lediglich im Geist und er bewirkt häufig so wenig wie der Flügelschlag einer Fliege.«

Dies soll jedoch nicht den Wert gelegentlicher Einkehrtage schmälern und keinesfalls den Wert des Alleinseins in Zweifel ziehen. Beides sind bekannte und bewährte Rezepte für geistliches Wachstum. Christen sollten jedoch auch den Wert wiederentdecken, der mit dem gelegentlichen Chaos im Familien- und Berufsleben – dem Leben in der »real existierenden« Welt – verbunden ist, denn in einem solchen Leben steckt täglich (und häufig fast minütlich) ein geistlicher Nutzen.

Aus Tricia Rhodes' eigener Lebenserfahrung als Ehefrau, Mutter, Großmutter, Autorin, Rednerin und tief gläubiger Christin entspringt eine ergiebige Quelle von Lebensbewältigung und Weisheit, und so fordert sie uns heraus, das gelegentliche Chaos des realen Lebens anzunehmen, Gott darin zu entdecken und ihm genau an dieser Stelle zu begegnen und zu dienen. Ich kann mir auf dieser faszinierenden und bereichernden Reise kein besseres Ziel und keine angenehmere Führerin als Tricia Rhodes vorstellen.

Ich habe mich schon lange für ihre Bücher begeistert, aber das

vorliegende Buch *Hörst du nicht sein leises Flüstern?* ist bislang ihr bestes Werk – eine Glanzleistung an lebensechter Geistlichkeit. Es ist immens praktisch, wobei es sich ernsthaft den Anforderungen des täglichen Lebens stellt. Es steckt voller eindrucklicher Bilder. Tricia Rhodes versteht es, geistliche Wahrheiten sehr lebendig und gleichzeitig sehr lebensnah aufleuchten zu lassen. Sie meistert die Kunst, das Alltägliche in den Dienst des Wunderbaren und sogar Übernatürlichen zu stellen.

Lieber Leser, in Ihrem Leben kann es den Raum für eine wachsende und bereichernde Beziehung zu Gott geben. Dieses Buch sagt Ihnen, wie Sie ihn finden.

Gary Thomas

Einführung

So war das alles gar nicht geplant.

Es sollte ein Buch werden über einen heiligen Freiraum, über die Art und Weise, wie Sie und ich unsere innige Beziehung zu Gott vertiefen können, indem wir uns verschiedene geistliche Übungen zu eigen machen. Fasziniert von den unterschiedlichsten Möglichkeiten wie persönliche Einkehrtage, kontemplative Spaziergänge am Meer, Rückzug aus der chaotischen Turbulenz des Lebens und Zeiten der Stille und des Alleinseins, brannte ich regelrecht darauf, das Buch zu schreiben.

Das einzige Problem bestand darin, dass es in meinem Leben überhaupt keinen Freiraum dafür zu geben schien – weder heilig noch sonstwie. Da gab es den alltäglichen Kleinkram – ich musste Rechnungen bezahlen, E-Mails beantworten, kaputte Trockner reparieren, die Sträucher zurückschneiden, Lebensmittel einkaufen und den Anrufbeantworter abfragen, um nur ein paar Dinge zu nennen. Da galt es, Artikel zu schreiben und sich um Menschen zu kümmern, Dienste auszuführen und gemeinsame Aktivitäten wahrzunehmen, zu Hause die Beziehung zu meinem Mann und den fast erwachsenen Kindern zu pflegen. Und dann – hier kann ich fast schon das Lächeln auf Gottes Gesicht erahnen – zog mein ältester Sohn mit seiner Frau und unseren beiden Enkelkindern für eine gewisse Zeit bei uns ein. Dabei zerplatzten nicht nur meine Träumereien von Stille und Beschaulichkeit, sondern auch von der Zeit, die ich mir sonst immer für Gott genommen hatte, blieb nicht viel übrig.

Das Leben wurde für mich zu einem rasanten Karussell, einem chaotischen Wirrwarr von Aktivitäten, aus dem ich mich nicht befreien konnte. Ich erinnere mich noch deutlich an jenen Morgen, an dem ich aus dem Bett in die Küche stolperte, um mir eine Tasse Kaffee aufzubrühen – und dort auf eine großangelegte Ameiseninvasion stieß. Am liebsten wäre ich auf der Stelle wieder zurück ins Bett gekrabbelt, aber mein Mann hatte sich dieses lauschige Plätzchen bereits recht früh als geeigneten Ort für seine morgendliche Stille Zeit

auserkoren. 45 Minuten später – nachdem ich das letzte mit Gift getränkte Küchentuch in den Abfalleimer geworfen hatte – schnappte ich mir meinen kalten Kaffee und steuerte auf das Wohnzimmer zu, um dort zu beten.

Ich ließ mich auf die Couch fallen, öffnete meine Bibel und saß so still, wie ich nur konnte, während ich gegen den Gedanken kämpfte, einige abtrünnige Ameisen könnten an meinen Beinen hochkrabbeln. Just in diesem Moment fing das Baby an zu schreien. Ich schloss meine Augen, holte ein paar mal tief Luft und versuchte, den Lärm auszublenden. Das Baby hatte jedoch bereits seine dreijährige Schwester aufgeweckt. Sie kam aus ihrem Schlafzimmer gehüpft, sprang mir auf den Schoß und meinte: »Omi, ich will heute Morgen ganz viel kuscheln.« Wie hätte ich einer solchen Einladung widerstehen können?

Und so war es dann. Acht Monate lang war die Zeit allein mit Gott nichts weiter als eine Erinnerung – wie ein Überrest aus einem anderen Zeitalter, in dem mir die Form meines Lebens einen solchen Luxus noch gestattet hatte. Zu Beginn, das muss ich gestehen, bestürzte mich das ziemlich. Es kam mir vor, als wäre mein geistlicher Kompass ständig in Bewegung und ich wartete darauf, dass sich die Dinge änderten, damit ich wieder eine *sinnvolle* Beziehung zu Gott haben konnte. Aber als die Wochen so dahinflogen und die Dinge immer unüberschaubarer wurden, konnte ich daraus nur schließen, dass der Allmächtige etwas damit vorhatte.

Im Rückblick bin ich mir sicher, dass Gott diese Ereignisse in mein Leben gebracht hat, um einige erstarrte religiöse Vorstellungen

bei mir aufzubrechen und mich aus meinem Wohlfühlbereich herauszureißen. Er eröffnete mir Neuland und erweiterte meine Grenzen, indem er mir bewusst machte, dass ich viel zu sehr darauf fixiert war, die extra fürs Gebet bereitgestellte Zeit als Gradmesser für meine Beziehung zu ihm zu betrachten. Stattdessen erlebte ich wie nie zuvor, dass Gott sich in die

*Gott durchsetzte
meine Geschäftigkeit
mit Inseln der Stille.*



ses Getümmel einschaltete, dass er meine Geschäftigkeit mit Inseln der Stille in seiner Gegenwart durchsetzte und mein Chaos mit der überwältigenden Erkenntnis durchdrang, dass er mir nahe war.

Vor einigen Jahren schrieb ich ein Buch mit dem Titel *The Soul at Rest*, eine Art Ratgeber für das kontemplative Gebet, voll mit Tipps für Menschen, die Gott abseits des nervtötenden Trubels begegnen wollen. Mit Sicherheit ist dies ein Weg, die Nähe zu Christus zu suchen. Mit *Hörst du nicht sein leises Flüstern* (Originaltitel: *Sacred Chaos* – »Heiliges Chaos«) verbinde ich dagegen die Hoffnung, dass Sie noch einem anderen Weg auf die Spur kommen, der unseren Blick auf sein Versprechen lenkt, bei uns zu sein und uns auf unserer geistlichen Reise zu begleiten, wie auch immer diese an jedem beliebigen Tag aussehen mag.

Das Interessante dabei ist, dass es auch hier einen Schlüssel gibt. Das heißt, es gibt Dinge, die wir tun können, um unser Herz für das Geheimnis der Gegenwart Gottes zu öffnen. Deshalb erzähle ich überall in diesem Buch Geschichten von meiner eigenen Reise und stelle Ihnen Übungen vor, die Sie auch ausprobieren können, wie etwa Gott in einem knappen Zeitfenster von einer oder fünf Minuten zu begegnen. Zusätzlich erhalten Sie praktische Hilfestellungen – Vorschläge, wo Sie in Ihrer jeweiligen Situation hingehen könnten, um Gott zu begegnen, und Erläuterungen, wie einige herkömmliche Praktiken wie das Fasten oder geistliche Lektüre dem Glauben im 21. Jahrhundert neuen Schwung bringen können. Im Anhang A finden Sie Anleitungen für 30- und 60-minütige Gebetsübungen, eine dreistündige Mini-Einkehr, um das innere Gleichgewicht wiederzuerlangen, und eine eintägige geistliche Pilgerreise für Kleingruppen.

Ich habe darum gekämpft, meinen eigenen Weg zu finden, damit ich dieses Buch authentisch schreiben könnte, und dies hat den sehnlichen Wunsch in mir geweckt, dass auch andere die Freude erfahren, wie Gott durch den Lärm, die Komplikationen, die Aufregung, den Stress und die Monotonie des Alltags zu uns spricht. Ich wünsche mir, dass überarbeitete Manager in langen geschäftlichen Besprechungen sein leises Flüstern vernehmen und dass übermüdete

Eltern mit ihm im Gespräch sind, während sie ihren Kindern die Windeln wechseln oder sie in den Schlaf wiegen. Ich möchte, dass Studenten Gottes Gegenwart mitten im Druck der Examensarbeiten spüren und dass Menschen, die dauernd gehetzt und in Bewegung sind – und denen ihr rasantes Lebenstempo eigentlich gefällt –, seine Berührung wahrnehmen in den überfüllten Räumen, in denen sie sich aufhalten.

Ich bete für Sie, lieber Leser, dass – egal, wie Ihr Leben gerade jetzt aussieht, in welchem Lebensabschnitt Sie sich befinden oder wie geistlich oder ungeistlich Sie sich fühlen – meine Ausführungen Ihnen einen kleinen Eindruck davon vermitteln, wie nahe Gott sein kann. Ich wünsche mir, dass neue Hoffnung in Ihnen geweckt wird und Sie erkennen können, dass Ihr chaotisches Leben tatsächlich heilig sein kann.